

Stellungnahme von ARD-aktuell zur Beschwerde von Herrn Torsten Küllig vom 3. Januar 2023 über die Berichterstattung von „tagesschau“ und „tagesthemen“ am 2. Januar 2023 über die Vorfälle in der Silvesternacht in Berlin und anderen Städten

In seiner E-Mail vom 3. Januar 2023 bezieht sich Herr Torsten Küllig auf die Berichterstattung von „tagesschau“ und „tagesthemen“ am 2. Januar 2023 über die Vorfälle in der Silvesternacht in Berlin und anderen Städten. Keine der beiden Sendungen habe sich „mit dem genauen Hintergrund der Täterstruktur“ befasst. Eine Polizeisprecherin habe lediglich auf das Verhältnis der festgenommenen Männer und Frauen verwiesen und sei zu dem Schluss gekommen, dass hauptsächlich junge Männergruppen zu den Tätern gehörten. Weiter bemängelt Herr Küllig, die Moderatorin der „tagesthemen“ habe den Kriminologen Thomas Feltes im Interview nicht gefragt, ob „die hohe Gewaltbereitschaft evtl. von migrantischen Männergruppen ausgegangen sei.“ Auf Bildern und Videos, die in Internetplattformen gepostet wurden, gehe seiner Ansicht nach eindeutig hervor, dass die jungen Männergruppen hauptsächlich einen migrationsgeschichtlichen Hintergrund hätten. Vor diesem Hintergrund „delegitimiere“ sich die Redaktion der „tagesschau“ - zumindest bei den Nutzern, die über soziale Netzwerke ihre Informationen bezögen. Es sei der Eindruck entstanden, der Redaktion fehle die Bereitschaft, sich mit „diesen kritischen Fragen“ auseinanderzusetzen. Durch die Verbreitung der Forderung eines Böllerverbotes sei eine „völlig sachfremde und nicht verhältnismäßige Schlussfolgerung“ gezogen worden. Kritisches Nachfragen und Benennen des Sachverhalts hätte, so Herr Küllig, auch ausräumen können, dass es sich hauptsächlich um Männer mit Migrationsgeschichte gehandelt habe.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

ARD-aktuell verwendet in seiner Berichterstattung ausschließlich Fakten, die sich auf nachvollziehbare und verlässliche Quellen stützen. Einen Überblick über die Herkunft, zumindest der festgenommenen Tatverdächtigen aus der Silvesternacht in Berlin können lediglich offizielle Stellen aus Justiz oder Polizei haben. Diese hatten zum Zeitpunkt der Ausstrahlung der „tagesschau“ um 20:00 Uhr und der „tagesthemen“ am 2. Januar 2023 einen solchen Überblick noch nicht kommuniziert. Den damals aktuellen Stand der Information haben wir in unserem Bericht mit dem Statement der Berliner Polizeisprecherin abgebildet, in dem es heißt, *„Was wir sagen können, ist, dass von den 103 Personen, die festgenommen werden konnten, es sich in 98 Fällen um männliche Tatverdächtige handelt und nur in fünf Fällen um Frauen. Es handelt sich mehrheitlich - das sieht man auch auf den Videos - um Jugendliche und junge Erwachsene...“*

Auch aus anderen Städten oder Bundesländern, die von Silvesterkrawallen betroffen waren, lag zu diesem Zeitpunkt kein derartiger Überblick über Nationalitäten oder etwaigen Migrationshintergrund der festgenommenen Tatverdächtigen vor.

Die Moderatorin der „tagesthemen“ am 2. Januar 2023, Aline Abboud, hat im Interview mit dem Kriminologen Thomas Feltes auch nach den Tätergruppen gefragt (Minute 5:45). Auch dieser hat in seiner Antwort keinen Bezug auf die Nationalität der mutmaßlichen Täter genommen.
(<https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-9841.html>).

Die Aussagen des stellvertretenden Vorsitzenden der Bundestagsfraktion von CDU/CSU, Jens Spahn, am 2. Januar 2023, wonach es in der Silvesternacht „eher um unregelte Migration, gescheiterte Integration und fehlenden Respekt vor dem

Staat statt um Feuerwerk“ gegangen sei, stellten zu diesem Zeitpunkt in den Medien nahezu eine Einzelmeinung dar. Seine Aussagen auf dem Portal „t-online“ wurden lediglich von der Nachrichtenagentur AFP übernommen. AFP schreibt weiter: „von Regierungsseite gab es am Montag noch keine Angaben dazu, welchen Gruppen die Übergriffe zuzurechnen waren“. Eine Sprecherin des Bundesinnenministeriums habe auf Nachfrage ergänzt, es gebe noch keine Übersicht über Tatverdächtige.

Berichte, eine bestimmte Tätergruppe betreffend, hätten zu diesem Zeitpunkt demzufolge nicht auf gesicherten Informationen basiert. Darum haben wir in den Sendungen am 2. Januar 2023 darauf verzichtet. Zu den angeführten Videos in sozialen Medien: Eine Verifizierung ist meist schwierig, da oft unklar ist, wo sie aufgenommen wurden und von wann sie stammen. Nicht selten werden Videos zudem bewusst zur Desinformation eingesetzt. In diesem Zusammenhang hat die Faktenfinder-Redaktion beispielsweise ein Video gefunden, das mehrere Jahre alte Bilder aus Hongkong zeigt, angeblich aber in der Silvesternacht in Berlin aufgenommen sein sollte.

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/berlin-silvester-fake-101.html>

Der Fokus der Berichterstattung lag bei einer großen Mehrheit der Medien in Deutschland am 2. Januar 2023 nach den Ausschreitungen in der Silvesternacht auf der Diskussion über ein mögliches „Böllerverbot“, der Ausweitung von entsprechenden Verbotszonen oder der Verschärfung des Strafrechts. Zu diesem Thema gab es Aussagen einer Vielzahl von Politiker*innen, ebenso äußerten sich Vertreter*innen von Feuerwehr- und Polizeigewerkschaften dazu.

Über die nachfolgende Diskussion zu den Krawallen in der Silvesternacht hat ARD-aktuell auch danach weiter intensiv berichtet. So haben wir in der Hauptausgabe der „tagesschau“ um 20:00 Uhr am 3. Januar 2023 die Übersicht über weitere Einzelheiten, die Nationalitäten der festgenommenen Tatverdächtigen betreffend berichtet. Ebenso in einem langen Artikel auf tagesschau.de <https://www.tagesschau.de/inland/silvester-gewalt-gegen-polizisten-101.html> und auf tagesschau24. Dort haben wir u. a. auch mit dem Extremismusforscher Ahmad Mansour ein Interview geführt. <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/silvester-krawalle-festnahmen-101.html>.

Auch in den darauffolgenden Tagen hat ARD-aktuell die Debatte weiter verfolgt und dabei auch die Herkunft der mutmaßlichen Täter thematisiert, u. a. in der „tagesschau“ und in den „tagesthemen“ am 4. Januar 2023, beispielsweise mit einem Interview mit dem Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel.

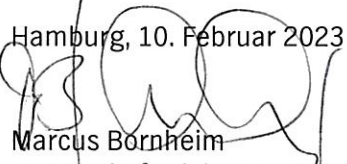
<https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-9845.html>,
<https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-55045.html>

Auf tagesschau24 hat ARD-aktuell zudem ein Gespräch Berlins Regierender Bürgermeisterin Franziska Giffey ausgestrahlt, auch hier wurde das Thema Herkunft angesprochen.

<https://www.tagesschau.de/inland/giffey-gipfel-jugendgewalt-silvester-boellerverbot-101.html>.

Einen Verstoß gegen die Programmgrundsätze bei der Berichterstattung über die Geschehnisse in der Silvesternacht am 2. Januar 2023 sieht die Redaktion nicht.

Hamburg, 10. Februar 2023



Marcus Bornheim

Erster Chefredakteur ARD-aktuell

